

Gründung, Entstehung und Wandel.

Die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Wehrheim seit dem Jahre 1899



Inhalte & Texte: Durch Jörg Eigler bis 1998, Oktober 2023 durch Günther Haag 1999 bis 2023, vervollständigt Januar 2024 durch Patrick Neumann,

Gestaltung und Format: Januar 2024 durch Femke Born

Quellenverzeichnis: Niederschriften und Chroniken der Freiw. Feuerwehr Wehrheim, sowie Festschriften zum 60jährigen (H. Schollenberger) und 90jährigen Bestehen (R. Knöpp) der Wehr. Zeitungsberichte aus dem Archiv der Usinger Anzeiger. Berichte der Jahres Haupt- und Dienstversammlungen 1999-2003, Zeitungsartikel aus dem Archiv der Freiwilligen

Gründung, Entstehung und Wandel der Freiwilligen Feuerwehr Wehrheim seit dem Jahre 1899

1897

Zwei Großbrände im November und Dezember 1897 und die damals herrschenden Missstände waren Anlass für mehrere Bürger Wehrheims, sich um einen Brandschutz zu bemühen, welcher besser organisiert sein sollte, als der, der damaligen Pflichtfeuerwehr. Um dieses Ziel zu erreichen musste sich einer der guten Sache annehmen.

Der Dachdeckermeister Friedrich Maurer besorgte sich die Satzung der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichsdorf, die auch auf Wehrheim anwendbar war. Einige Zeit später wurde Friedrich Maurer vom 1.Vorsitzenden des 10.Bezirks der Freiw. Feuerwehren, Herrn Nagel, zu einer Versammlung eingeladen. In jener Versammlung legte man ihm die Ziele und Vorteile einer Wehr dar und betonte, dass ein Ort wie Wehrheim eine Freiwillige Feuerwehr haben müsse und könne.

Wehrheimer Bürger, insbesondere Handwerker waren es dann, die sich zusammenfanden um die Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Darauf holte Friedrich Maurer Angebote für die Ausrüstung der Mannschaft ein. Die Kosten für 41 Mann betragen damals 703,15 Mark. Friedrich Maurer richtete an die Nassauische Brandversicherung und an die Gemeinde Wehrheim ein Gesuch um Beihilfe. Von der Gemeinde Wehrheim wurden 300 Mark bewilligt und von der Nassauischen Brandversicherung 300 Mark in Aussicht gestellt. Die Nassauische Brandversicherung gab zur Auflage,

dass man den Betrag nur zur Verfügung stelle, wenn die Gemeinde keine neue Feuerspritze anschaffen würde.

Letztere hatte sich aber, aus Unkenntnis der Sachlage, zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze entschlossen. Auf Grund der finanziellen Situation musste die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Wehrheim vorerst einmal verschoben werden.

31. Januar 1899

Friedrich Maurer ließ sich davon nicht abschrecken, sondern arbeitete ruhig weiter um sein Ziel erfolgreich zu beenden. Am 31. Januar 1899 wurde er beim Landesdirektor in Wiesbaden vorstellig. Nach einer kurzen Unterredung erhielt Maurer von ihm das Versprechen, dass man 450 Mark für die Freiwillige Feuerwehr Wehrheim beantragen werde, wenn sich keine luxuriösen Gegenstände in dem Kostenvoranschlag befänden und wenn die notwendige Mannschaft noch bereit sei.

Es wurde eine Versammlung einberufen, dabei stellte sich heraus, dass von der früheren Mannschaft über die Hälfte fehlte. Stattdessen stand eine ansehnliche Zahl neuer Mitglieder bereit. Im April des Jahres 1899 kam aus Wiesbaden die Genehmigung der 450 Mark, worauf sofort die Mannschaftsausrüstung bestellt wurde.

Sodann wurde zur Wahl des Kommandos geschritten mit folgendem Resultat:

- Hauptmann (Holzhauer Meister) Friedrich Müncker
- Adjutant (Dachdeckermeister) Friedrich Maurer,
- Obmänner (Zimmermann) Jakob Velte und Karl Münker,
- Zugführer (Pflasterer) Heinrich Jeck,
- Zugführer (Bäcker) Karl Etzel.

30 Männer waren somit bereit, freiwillig den Brandschutz in der Gemeinde Wehrheim zu sichern.

Dem Kommando wurde aufgetragen sich in den Nachbargemeinden die Übungen der Wehren anzusehen um die so erworbenen Kenntnisse der eigenen Wehr übermitteln zu können. Durch die Einreihung der Freiw. Feuerwehr Wehrheim in den 10. Bezirk entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarwehren Friedrichsdorf, Bad Homburg, Kirdorf, Kronberg, Gonzenheim und

Rodheim. Bei einer im November 1899 in Wehrheim abgehaltenen Übung ernteten die Wehrheimer schon Anerkennung für Ihre Leistung. Hauptmann Hett aus Kirdorf empfahl indes, „das Werfen der Feuerhaken fleißig zu üben, damit bei einem ausbrechendem Feuer nicht leicht ein Unglück geschehe“.

Bei einer Überprüfung der Feuerspritze im Jahr 1900 stellte man fest, dass diese nicht mehr tauglich war. Nach einer Überholung der Saug und Druckspritze ergab sich im November 1900 nach dem Protokollbuch die beachtliche Leistung von: "36 Meter in der Länge und 31 Meter in der Höhe". Ihren ersten Einsatz hatte unsere Wehr im Jahr 1900, sie wurde zur Löschhilfe nach Obernhain gerufen.

1900

Bis zu diesem Brand übte die Wehr für den Notfall, ansonsten traf man sich zur Einübung von Gesangsstücken oder Theaterstücken, die man bei Festveranstaltungen oder zu Ehren des Kaisergeburtstages zeigte. Die erste offizielle Beteiligung an einem Fest hatte man im Jahr 1900 bei einem Fackelzug zum Jubiläum des Sportvereins.

1901

Um die im Jahre 1901 erbaute Hochdruckwasserleitung für die Brandbekämpfung auch voll auszunutzen, wurden die für den Einsatz der Hydranten erforderlichen Geräte beschafft sowie ein Feuerwehrsinalhorn. Zur damaligen Zeit wurden die Kameraden mit diesem Sinalhorn zum Brand gerufen.

Im Jahre 1901 stiftete der Gastwirt Gregory der Freiwilligen Feuerwehr eine fahrbare mechanische Leiter welche der neu gebildeten Steigermannschaft unter Zugführer Karl Etzel zugewiesen wurde. Beim ersten Brand in Wehrheim seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr gewann man die Erkenntnis, dass man bei Bränden, stets mit Ruhe und Umsicht vorgehen müsse.

1903

Unter Bürgermeister Eifert wurde am 6. Dezember 1903 in der Nähe des Brandweihers das Gerätehaus mit einem Schlauchtrockenturm errichtet. Auf eine straffe Ordnung

innerhalb der Wehr wurde besonders geachtet. Unentschuldigtes Fehlen bei Übungen wurde erstmals mit einem Verweis vor versammelter Mannschaft, zum 2. Mal mit 50 Pf., bei weiterer Nachlässigkeit mit Ausschluss geahndet. Hier sei auch ein Beschluss einer Mitgliederversammlung aus dem Jahre 1906 erwähnt: "Jeder, der im Laufe der Versammlung dazwischen spricht, ohne um das Wort gebeten zu haben, wird mit 10 Pf. bestraft".

Im Übrigen war die Wehr getragen von dem Gedanken der Freiwilligkeit. Die Finanzierung der Wehr lag vorwiegend in den Händen ihrer Mitglieder. Persönliche Ausstattung wie Mützen, Röcke und dergleichen wurde von den Wehrmännern im Allgemeinen selbst getragen. Auch an der Aufbringung der Kosten für die Beschaffung der Gerätschaften beteiligten sie sich.

1904

Die drei Feuerwehren im Kreise: Usingen (Gründungsjahr 1862), Wehrheim (Gründungsjahr 1899) und Grävenwiesbach (Gründungsjahr 1903) wurden im Jahre 1904 zum XIII. Bezirk zusammengeschlossen. Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Oberreifenberg im Juli 1905 trat auch diese hinzu. Um diesen Zusammenschluss hatte sich auch Wehrheim erheblich bemüht.

1906

Bei einem Scheunenbrand am 26. Febr. 1906 wurde die Kleidung der Wehrleute stark in Mitleidenschaft gezogen. Es mussten 37 neue Röcke beschafft werden, deren Kosten die Mitglieder trugen. Es sei erwähnt, dass der ortsansässige Schneidermeister Th. Reuter im Jahre 1906 die 37 Uniformröcke für die Wehr zum Preise von 15 Mark je Rock lieferte.

Das Eintrittsgeld für passive Mitglieder wurde auf 5 Mark festgesetzt. Das Monatsgeld (Mitgliederbeitrag) wurde 1907 von 10 auf 15 Pf. erhöht, Bürgermeister Velte trat im Febr. 1909 als passives Mitglied der Wehr bei.

1909

Bei einem Scheunenbrand im November 1909 gewann die Wehrführung die Erkenntnis, dass im Falle eines Brandes sich die Wehrleute erst an das Gerätehaus zu begeben haben um dann möglichst geschlossen mit den Gerätschaften abzurücken.

1911

Im Jahre 1911 wurde als neue Abteilung das „Absperrkommando“ unter Karl Stamm und Theodor Störkel geschaffen. Da viele der Kameraden in den umliegenden Gemeinden arbeiteten wurde nun bei den Übungen die Pflichtfeuerwehr hinzugezogen.

1914

Bis zum 1. Weltkrieg 1914 war man bestrebt, die Einsatzfähigkeit der Wehr zu verbessern.

1919

Nach dem ersten Weltkrieg wurde unter Kommandant Fritz Sommer die Wiederaufnahme des Freiwilligen Feuerwehrdienstes am 31.03.1919 beschlossen. Im November 1920 erfolgte die Neuorganisation der Wehr. Es wurde als Gruppen eine Steigermannschaft, Steiger, Spritzmannschaft und Absperrmannschaft gebildet ebenso wurde ein Sanitäter ausgebildet. Junge Mitglieder traten hinzu. Wenig später konnten neue Uniformröcke und eine zweite Schiebeleiter beschafft werden.

Durch die Inflation und spätere Geldknappheit waren dem Ausbau der Wehr Grenzen gesetzt. In dieser Zeit bezahlten die Wehrleute einen Monatsbeitrag von 120 Mark, welcher aber nicht reichte die Unkosten der Wehr zu decken. Um die Freiwillige Feuerwehr am Leben zu erhalten bezahlten sie die Schulden der Wehr durch Spenden aus ihrem Privatvermögen ab.

Aus Anlass des 25jährigen Jubiläums gab Bürgermeister Heinrich Velte die Auflösung der Pflichtfeuerwehr bekannt. Der Zutritt weiterer junger Männer veranlasste 1929 Hauptmann Sommer zu dem freudigen Ausruf:

„Junge Leute, junge Kraft, den Verein nach vorne schafft“.

1926

Seit längerer Zeit verhandelte der Vorstand mit verschiedenen Musikern zwecks Gründung einer Feuerwehr - Kapelle. Im April 1926 konnte der Vorstand auf einer Versammlung bekannt geben, dass sich die Mitglieder Jungmann und Schollenberger um die Gründung einer Feuerwehr - Kapelle bemühen werden. Am 1. August 1926 wurde die Feuerwehrkapelle gegründet, gebildet und eingekleidet. Dank der hervorragend aufspielenden Kapelle waren wir bei jedem Feuerwehrfest und Bezirkstag gern gesehene Gäste.

1927- 1931

Im Zeitraum von 1927- 1931 trat unsere Wehr verstärkt durch kulturelle Veranstaltungen in den Vordergrund. Es wurde Theater gespielt, Maskenbälle abgehalten und die Feuerwehr Kapelle spielte zu mehreren Konzerten und Veranstaltungen auf.

1934

Zur Verbesserung der schlechten Löschwasserverhältnisse wurde 1934 unter Leitung von Bürgermeister Heinrich Wilhelm der alte Brandweiher ausgebaut und erhielt einen Anschluss an das Kanalnetz, dessen Schächte man als Löschwasserentnahmestelle einrichtete.

1935

Die lange erwünschte Motorspritze - TS 4 - wurde 1935 der Wehr übergeben. Zwei Jahre später wurde ein als Mannschaftswagen umgebauter „Maibach“ angeschafft, er erhielt eine Anhängervorrichtung für die TS 4.

1937

Im Jahr 1937 hatte man zwar nun endlich ein Fahrzeug, dafür aber nur zwei Personen die einen Führerschein hatten.

Am Erntedankfest des Jahres 1937 wurde eine allgemeine Werbung für den freiwilligen Feuerwehrdienst veranstaltet mit dem Motto:

„Wir schützen den Hof, Dein Hab und Gut und die Ernte vor des Feuers Glut. Wir brauchen auch Dich, komm zu uns her und werde Mitglied unserer Wehr“.

Im Oktober 1937 wurde Hauptmann Fritz Sommer nach 25-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Karl Etzel übernahm die Führung der Feuerwehr.

1938

Vom Jahre 1938 ab wurde die Feuerwehr in den Luftschutz mit eingeschaltet. Im Mai 1938 fand eine Alarm - Übung am Sägewerk Jäger statt. Leider waren nur 8 Mann erschienen und so fiel die Kritik auch dementsprechend aus. Bürgermeister Wilhelm wurde aufgefordert, sofort alles zu veranlassen um eine Pflichtfeuerwehr neu zu organisieren. Die Pflichtfeuerwehr wurde am 13. November 1938 wieder aufgestellt.

1939

Eine Löschwasser Zisterne wurde 1939 im Musikantenweg gebaut. Sie hat sich jahrelang gut bewährt.

1940

Da zahlreiche unserer Kameraden zum Heeresdienst eingezogen wurden, hatte man 1940 die HJ Feuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr zur Verstärkung unterstellt.

Während des Krieges, im Jahre 1940, erhielt die Wehr zur Erhöhung des Feuerschutzes eine zweite Motorspritze, eine - TS 8 - (800 Ltr.). Zudem wurde am Rodheimer Weg für den höher

gelegenen Ortsteil ein Löschteich mit dem Fassungsvermögen von etwa 200 cbm errichtet.

Um einen besseren örtlichen Alarm zu gewährleisten, beschaffte die Gemeinde im Jahr 1941 eine Sirene.

Für den bei Kriegsbeginn zum Heeresdienst einberufenen Wehrführer Karl Etzel übernahm Ludwig Etzel die Leitung, bis auch er eingezogen wurde. Heinrich Weber und Fritz Sorg bemühten sich, den Brandschutz in Wehrheim aufrecht zu erhalten.

1945

Von dem allgemeinen Zusammenbruch 1945 waren auch die Freiwilligen Feuerwehren schwer betroffen. Die Hauptschwierigkeit der Nachkriegszeit bestand darin, dass vielfach der Eintritt in Organisationen, zu denen auch die Feuerwehr gehörte, abgelehnt wurde.

Die sogenannte „politische Säuberung“ traf auch Angehörige der Feuerwehr. Es bestand Misstrauen, eine Uniform wieder anzuziehen.

1945 lag die Freiwillige Feuerwehr vollständig am Boden. Fast die ganze Ausrüstung war verloren gegangen.

Erst durch einen Appell des damaligen Bürgermeisters Ludwig Bender an die jungen Männer der Gemeinde, konnten 15 Idealisten dazu bewegt werden die Freiwillige Feuerwehr neu erstehen zulassen. Ludwig Etzel war einer der wenigen, welcher sich im Jahr 1946 nach dem Zusammenbruch bereit erklärte die Wehrheimer Wehr wieder ins Leben zu rufen.

1948

Der Vorstand wurde neu gewählt und zum Ortsbrandmeister Ludwig Etzel bestellt. Die Gemeinde versuchte die fehlende Ausrüstung zu beschaffen. In der folgenden Generalversammlung teilte Ludwig Etzel stolz einen Mitgliederstand von 25 Mann mit. In der Gemeinde Wehrheim konnte am 12. Januar 1948 die Freiwillige Feuerwehr wieder eingerichtet werden.

Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die Freiwillige Feuerwehr Wehrheim im Juli 1949. Es wurde das erste große Treffen der Feuerwehren aus den 43 Gemeinden des Kreises Usingen seit 1939. Zum Auftakt fand eine Alarmübung der Wehren von Wehrheim, Obernhain, Neu Anspach und Usingen statt. An dem Festzug beteiligten sich außer den Ortsvereinen und den Wehren des Kreises auch die damaligen Nachbarwehren Bad Homburg, Köppern, Dornholzhausen, Gonzenheim, Seulberg und Rosbach. Am Krausbäumchen erlebten wir ein wahres Volksfest, das zur Förderung des Freiwilligen Feuerwehrwesens beigetragen hat.

Die nächsten Jahre dienten dem inneren Ausbau der Wehrheimer Wehr. Für die Ausbildung insbesondere der hinzugekommenen Jugend, wurden Übungspläne aufgestellt, Ausbildungslehrgänge der Feuerweherschule, des Roten Kreuzes, ebenso der Kreis- und Verbandstagungen geschickt und die Maschinisten betreut. Die bestehende Wasserknappheit in der Gemeinde konnte durch den Ausbau der Wasserleitungen im Jahre 1950 behoben werden.

1952

Im Jahre 1952 wurde Karl Pretz zum Ortsbrandmeister gewählt. Unter seiner Führung schickte man befähigte Leute zur Ausbildung nach Kassel und man tat viel für die Kameradschaft. Die Feuerwehrmaskenbälle waren weit und breit bekannt und beliebt. Nicht unerwähnt soll hier die Kapelle Hans Post bleiben, die durch jahrelange werbende Tätigkeit ein unermüdlicher Helfer unserer Wehr war.

Dankbar muss hervorgehoben werden, dass zur damaligen Zeit die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Bender um die Ausrüstung der Wehr besorgt war. So wurde u.a. der Bedarf an Feuerdruckschläuchen jährlich ergänzt, neue Strahl und Sprühstrahlrohre sowie Schaumlöscher beschafft, die Motorspritzen überprüft, ein Anhänger für die TS 8 und nicht zu vergessen, eine Heusonde zur Verfügung gestellt. Die Angehörigen der Wehr mussten neu eingekleidet werden mit Uniformröcken, Schutzanzügen, Mützen und Stahlhelmen. Insgesamt hat die Gemeindeverwaltung in den Jahren von 1950 - 1958 hierfür den Betrag von 16 500 DM verausgabt.

1959

Zum 60-jährigen Bestehen 1959 konnte der Wehr ein LF 8 TS übergeben werden. Dieses war mit der Stumpfschnauze (Pullmann - Karosserie) und der angebauten 800 Liter - Motorspritze eines der ersten in der Bundesrepublik. Zu den Höhepunkten des Festes gehörte die große Einsatzübung gemeinsam mit der Wehr Bad Nauheim und deren mechanischer Leiter.

1960

Als 1960 Ortsbrandmeister Karl Pretz die Führung der Wehr an seinem Nachfolger Erich Bender übergab, zählte die Wehr 80 Mitglieder.

1962

1962 übergab die Gemeinde der Wehr einen Schlauchwagenanhänger für das LF 8. Dieser Schlauchwagen war bei Waldbränden und Scheunenbränden eine große Erleichterung man konnte nun in kürzester Zeit die Schlauchleitungen von der Wasserentnahmestelle bis in die Nähe des Brandherdes legen. Dieser Schlauchwagen ist noch bis zum heutigen Tage in Einsatz.

1965

Im April 1965 bekam die Wehr eine neue TS 8 Metzpumpe mit VW-Motor ausgeliefert. Diese war nötig geworden, weil die alte Kriegs TS 8 nach 25 Jahren irreparabel defekt war.

Bei Leistungswettkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene war unsere Wehr stets vertreten und unsere Gruppen waren immer gut platziert.

1966

Am 14. August 1966 gab es Alarm auf einem Gehöft in der Schillerstr. Die Düngestelle im Hof hatte sich entzündet und griff auf lose herumliegendes Stroh über. Wegen einer stattgefundenen Übung am Kinderheim war das TF 8, LF 8 und fast

alles Schlauchmaterial nicht greifbar. Mit nur wenigen Mitteln konnten einige Feuerwehrmänner den Brand im Entstehen eindämmen. Bis das LF 8 eintraf war das Feuer unter Kontrolle gebracht. Auf Grund dieses Ereignisses überlegte man sich, wie man im Falle eines Brandes im Ort auch schnell und wirksam eingreifen kann, wenn sich ein Teil der Kameraden zu einer Übung außerhalb der Gemeinde befinden. Dank einer guten Idee, die man in zäher Kleinarbeit auch in die Tat umsetzte, rüstete man einen VW - Kleinbus mit einer alten, aber noch intakten Pumpe aus und kam so zu einem zusätzlichen Löschfahrzeug. Es konnte sowohl als Druckverstärker oder beim Anschluss an den Hydranten genutzt werden.

1967

Im Juni 1967 erklärte der Ortsbrandmeister Erich Bender während einer Mitgliederversammlung, dass sich ca. 10 junge Leute bereit erklärten in die Feuerwehr einzutreten. Für die Erstlingsausbildung war Helmut Schollenberger zuständig. Auf seine Veranlassung hin wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet und somit für den Nachwuchs gesorgt. Am 21. November 1967 fand nun im Jugendheim des Rathauses offiziell die Gründung der Jugendfeuerwehr statt. In geheimer Wahl wurde der Vorstand der Jugendwehr gewählt. Zum Jugendwart wurde Helmut Schollenberger berufen.

1969

Mit einem „Tag der offenen Tür“ 1969 beging die Wehr ihr 70-jähriges Bestehen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst zeigte man unter den Klängen des Musikzugs, verschiedene Übungen der Wehr. Mit einem Ball im Gasthaus „Taunus“ klang dieser Tag aus.

1970

Am 14. Oktober 1970 ereignete sich auf der B456 ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Bad Homburg kommender Tanklastzug geriet wegen überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern. Der Tankwagenanhänger stürzte auf den Bürgersteig und riss die Treppe des Wohnhauses Loer weg. Dabei wurde die Tochter eines unserer Kameraden erfasst und auf der

Stelle tödlich verletzt. Es bleibt zu hoffen, dass keiner unserer Kameraden und deren Familien jemals wieder solch eine Tragödie erleiden muss.

Um den Brandschutz der Gemeinde zu gewährleisten wurde die Wehr mit neuzeitlichen Löschmitteln und Sprechfunkgeräten ausgestattet. 1970 wurden die ersten Atemschutzgeräte für die Wehr Wehrheim angeschafft, für uns als Feuerwehrmänner war dieses eine große Hilfe bei der Brandbekämpfung und für die Sicherheit und Gesundheit der Kameraden die an vorderster Stelle den Brandherd bekämpften eine Art zweiter Lebensversicherung.

1972

Durch den Zusammenschluss der vier Wehrheimer Ortsteile im Jahr 1972 musste der seitherige Wehrführer Erich Bender nach 13 Jahren sein Amt als Wehrführer niederlegen da er zum Ortsbrandmeister gewählt wurde. Sein Nachfolger als Wehrführer wurde Dieter Messinger. Er war jahrelang als Kreisausbilder tätig, somit war für eine gute Weiterbildung der Wehr gesorgt. Alle Ortsbrandmeister wurden nun zum Wehrführer ihrer Ortsteilwehren.

1973

1973 hatte unsere Wehr in der Hauptsache mit der Bekämpfung des Wassernotstandes in Wehrheim und Obernhain zu tun. Im Januar 1973 waren durch viele Rohrbrüche das Rohrnetz im OT Wehrheim und die Wasserversorgung auf dem Nullpunkt angelangt. Das kostbare Trinkwasser wurde in den Straßen und den einzelnen Haushalten verteilt. Hierbei unterstützten uns unsere befreundeten Wehren aus Königstein, Kronberg, und Oberreifenberg sowie ein Tankzug der Fa. Moha. Vom 3. Juli bis zum 24. Juli 1973 herrschte Wassernotstand in Obernhain. Unsere Wehr musste zum Einsatz auf die Saalburg ausrücken. Dort wurde unter Mithilfe der Kameraden aus Kirdorf, Gonzenheim, Pfaffenwiesbach, Obernhain, Friedrichsthal und Neu-Anspach eine Förderstrecke von 5,2 Km gelegt. Um den gewaltigen Höhenunterschied zu bewältigen, mussten 7 Pumpstationen eingerichtet werden.

Doch bald gab es ein neues Problem. Das alte Gerätehaus genügte nicht mehr und es gab keine Möglichkeit einer Erweiterung. So begann ein langes Ringen um ein neues Gerätehaus. Nach guten Vorbereitungen konnte dann im April 1974 von der Gemeinde der Auftrag zum Bau eines neuen Gerätehauses vergeben werden. Im August feierte die Wehr ihr 75jähriges Jubiläum. Dieses Fest stand unter dem Motto „Einer für alle - Alle für einen“. Die Krönung der Feier war das Richtfest des neuen Gerätehauses und die Übergabe eines neuen Fahrzeuges. Zum Zeitpunkt des 75jährigen Bestehens hatte die Wehr 98 Mitglieder.

Was die Zahl der Einsätze anging war 1974 ein Jahr wie jedes Jahr. Wir hatten es mit einem Großbrand, mehreren Hochwassereinsätzen und mit einer Suchaktion nach einem angeblich abgestürzten Flugzeug zu tun, einmalig war jedoch, dass wir wegen eines Wasserrohrbruchs den Silvesterabend im Dienste der Feuerwehr beginnen mussten. Am 31. Dezember 1974 wurden wir um 23 Uhr alarmiert und waren bis um 1 Uhr morgens an der Einsatzstelle.

1975

Am 17. Mai 1975 erfolgte dann die Schlüsselübergabe für das neue Gerätehaus an den Wehrführer Dieter Messinger durch Herrn Bürgermeister Richard Wagner.

1976

1976 wurde Ortsbrandmeister Erich Bender zum Kreisbrandmeister ernannt. Wieder gab es einen Wechsel in der Führung. Dieter Messinger wurde nun zum Ortsbrandmeister gewählt. An seine Stelle trat Kamerad Reinhard Knöpp als Wehrführer.

Die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs war für die immer größer werdende Gemeinde unumgänglich. Zur Freude der ganzen Wehr konnten wir dann 1976 ein neues TLF 16 in den Dienst stellen. Dank einer für den Brandschutz positiv eingestellten Gemeindeführung wurde durch Bürgermeister Wagner der Schlüssel für ein neues TLF 16 an den damaligen Wehrführer übergeben. Kreisbrandinspektor Leber betonte, die Wehr habe mit der Komplettierung ihrer Ausrüstung einen großen Schritt nach vorne getan.

1978

Im Jahre 1978 konnte durch einen glücklichen Zufall ein Leiterfahrzeug, eine DL18 erstanden werden. Das bedeutete wieder einen Fortschritt bei der Bergung von Menschen und bei der Brandbekämpfung.

1979

1979 wurde der Fahrzeugpark durch ein mit Funk ausgerüstetes Kommandofahrzeug erweitert. Vom 7. bis 9. Juli 1979 feierte die Wehr ihr 80jähriges Bestehen unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Durch intensive Werbung konnte man am Jahresende 26 Jugendfeuerwehr Mitglieder verzeichnen.

Bei einem Dachstuhlbrand „Am Hebestumpf“ bekam unsere Wehr das Feuer schnell unter Kontrolle und konnte somit größeren Schaden für die angrenzenden Häuser verhindern. Unverständlich war jedoch die Sensationslust der Bevölkerung die mit Kind und Kegel am Brandherd erschienen. Zwischen dem ins Freie gebrachte Hab und Gut der vom Brand betroffenen Familie standen einige hunderte Schaulustige, die den Einsatz der Wehr behinderten, Absperrungen durchbrachen und sogar sich selbst in Gefahr brachten.

1981

1981 wurde die Wehr mit Funkmeldeempfängern ausgerüstet. Sie ermöglichten einen viel schnelleren und reibungsloseren Einsatz. Man wurde nun alarmiert ohne, dass dies die Bevölkerung mitbekam und konnte nun ungestört arbeiten.

Bei einer steigender Tendenz von Verkehrsunfällen machte sich das Fehlen eines Fahrzeuges mit Rettungssatz bei Verkehrsunfällen bemerkbar. Es wurde daher ein Antrag an die Gemeinde zur Beschaffung eines schweren LF 8 gestellt.

1981 gab es wieder einen Wechsel in der Wehrführung. Wehrführer Reinhard Knöpp stellte sich nicht wieder zur Wahl. Ortsbrandmeister Dieter Messinger wurde kommissarisch mit der Führung der Wehr beauftragt und nach Änderung der Satzung durch die Gemeindevertretung, von der Wehr zum Wehrführer gewählt.

Im Jahr 1981 begann für unsere Wehr eine schwere Zeit. Am 18. Januar in der Frühe um 4 15 Uhr wurde die Wehr alarmiert. Ein Imbisswagen in der Bahnhofstraße stand in hellen Flammen. Mysteriös war die Ursache des Brandes. Im März wurde die Wehr zu einem folgenschweren Einsatz mit Todesfolge nach Pfaffenwiesbach gerufen. Ein amerikanisches Armeefahrzeug fuhr ungebremst in ein Haus und brachte dieses zum Einsturz.

Am 6. Juni begann eine schlaflose Zeit die von unseren Kameraden alle Kraft forderte und die Gemeinde in Angst und Schrecken versetzte.

Die Feuerteufel waren am Werk, für jedermann unbegreiflich waren diese kurz aufeinander folgenden Schandtaten. Als erstes brannte eine außerhalb des Ortes liegende neuerbaute Scheune. Der Wehr war kaum eine Verschnaufpause gegönnt denn 2 Tage später am 8. Juni brannte wieder eine Feldscheune. Ein katastrophaler Anblick bot sich den Wehrmännern, viel Vieh war verbrannt oder musste notgeschlachtet werden. Einen Tag später stand wieder eine Feldscheune in Flammen. Trotz verstärktem Einsatz von Polizei und Sonderstreifen konnten die Brandursachen nicht geklärt werden.

Der 2. November 1981 war dann für die Kameraden ein besonderer Tag. Der alte Wagen vom Typ LF 8 aus dem Jahr 1959 wurde ausgemustert und ein neues LF 8 mit Rettungssatz konnte bei der Firma Ziegler abgeholt werden. Die offizielle Übergabe des Fahrzeuges durch die Gemeinde erfolgte dann durch Bürgermeister Josef König.

1982

Im Oktober 1982 wurde die Wehr Schauplatz eines dreisten Ganovenstücks. Unbekannte schlugen die Scheibe zur Fahrzeughalle unseres Gerätehauses ein und entwendeten das Kommandofahrzeug, sie ließen es nach einer Fahrt von 27 km, schwerbeschädigt stehen. Somit musste der VW - Bus der erst seit 8 Wochen in Besitz unserer Wehr war durch einen anderen ersetzt werden.

Unsere Wehr hatte es in all den Jahren nicht nur mit Bränden, Verkehrsunfällen oder durch Unwetter bedingten Einsätzen zu tun, sondern auch mit Einsätzen die in ihrer Brutalität nicht mehr zu begreifen waren wie bei einem Großeinsatz am 9. April 82 bei dem 30 Kameraden unserer Wehr teilnahmen. Gesucht wurden die zwei kleinen Töchter einer Familie aus Westerfeld. Ein tragisches Ereignis für alle Einsatzbereiten, denn die Suche dauerte mehrere Stunden und endete mit dem grausigen Fund der ermordeten Mädchen.

1983

Anlässlich der Neugestaltung des Festplatzes vor dem Gerätehaus im Jahr 1983 nahmen unsere Feuerwehrleute Farbe und Pinsel zur Hand und gaben in Eigeninitiative unserem Gerätehaus ein neues Aussehen.

1984

Nach 10jährigem Briefwechsel mit unserer Partnerwehr in Thaua, kam es im September 1984 zum ersten Kontakt mit den Österreichischen Kameraden. Eine Abordnung unserer Wehr wurde dort sehr herzlich empfangen, so dass es zu einer dauerhaften und guten Freundschaft zwischen beiden Wehren kam.

Auf Grund einer Satzungsänderung konnte 1985 bei der Jahreshauptversammlung aller Ortsteilwehren der Ortsbrandmeister Dieter Messinger auch zum Wehrführer der Gemeinde Wehrheim gewählt werden.

1986

Das Jahr 1986 begann für unsere Wehr mit einer sehr arbeitsreichen Zeit, im Januar herrschte in Wehrheim Wassernotstand, bei Reparaturen an einem Leitungsnetz kam es zur Verschmutzung des Trinkwassers in Wehrheim. Somit mussten die Einwohner Wehrheims in dieser Zeit von unserer Wehr mit dem nötigen Trinkwasser versorgt werden. Wir wurden hierbei von der Wehr Oberursel-Mitte, Bommersheim und Stierstadt unterstützt, sowie zweier Wasserwerfer der Polizei.

Einen Tag später wurde die Wehr zu einem Scheunenbrand gerufen. Im März folgte ein schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge und im August zwei größere Brände, eine Feldscheune und ein Wohnhaus in der Köpperner Str., vermutlich wegen Brandstiftung war das Haus in der Köpperner Str. ausgebrannt. Wie die Kripo berichtete hörten Nachbarn einen explosionsartigen Knall. Als sie nachsahen, stand das Haus bereits in Flammen. An dem Haus wurde ein leerer Kanister gefunden.

1987 - 1988

Auch 1987 und 1988 wurde unsere Wehr nicht geschont und zu mehreren tragischen Verkehrsunfällen mit Todesfolge gerufen sowie zu einem Flugzeugabsturz bei einem Flugfest, zu einem Waldbrand und hatten einige Einsätze wegen Überschwemmungen durch wolkenbruchartige Regenfälle zu Bewältigen.

Im März 1988 gab Kreisbrandmeister Erich Bender nach 14-jähriger Tätigkeit sein Ehrenamt ab.

1989

Juli 1989 feierte die Wehr ihr 90jähriges Jubiläum an dem auch unsere befreundeten Kameraden aus Thaua/Österreich und Vorsfelde/Wolfsburg teilnahmen. Die Wehr feierte ihr Jubiläum auf dem Festplatz am Gerätehaus mit einem Festkommers, Darbietungen der Ortsvereine und anschließendem Tanz bis in die Morgenstunden. Man konnte sich während den 4 Festtagen über viele Besucher freuen die mit uns feierten. Der Festumzug am Sonntag mit 65 Zugnummern war einer der größten in Wehrheim, allein 39 Feuerwehrgruppen waren beteiligt. Nur wenige Stunden nach dem Festumzug schlug der Feuermelder Alarm.

Der Dachboden eines unbewohnten Hauses stand in Flammen. Doppeltes Unglück für unsere Wehr denn auf dem Weg zum Einsatzort streifte man in einer engen Straße mit der Drehleiter ein am Straßenrand geparkten Wagen. Unerfreuliches Resultat: erhebliche Blechschäden am Leiterwagen der bald verkauft werden sollte, um eine modernere Drehleiter zu finanzieren. Das Feuer war dann schnell gelöscht, doch den Feuerwehrmännern stand die Zornesröte ins Gesicht geschrieben Ein Unbekannter hatte den Brand in dem leerstehenden Gebäude gelegt.

Am 22. Oktober 1989 konnte die Wehr ihre neu angeschaffte Drehleiter DL 30 am „Tag der offenen Tür“ den Mitbürgern vorstellen.

1990

Bei der großen Sturmkatastrophe im Frühjahr 1990 war unsere Wehr über 24 Stunden im Einsatz. Die Straßen mussten von umgestürzten Bäumen befreit werden. Einige Bäume waren auf Häuser gefallen und konnten nur unter Einsatz der Drehleiter entfernt werden.

Begonnen hatte alles mit einer Brieffreundschaft. Unsere Wehr war mit den Kollegen aus Zeuthen in der Nähe von Berlin 1989 in Kontakt getreten. Es sollte jedoch nicht nur bei einer Brieffreundschaft bleiben, und so machte sich im August 1990 eine Abordnung unserer Wehr auf den Weg in die ehemalige DDR. Bei interessanten und aufschlussreichen Besichtigungen in Ostberlin wurde schnell Freundschaft geschlossen und so kam es zwei Wochen später zu einem Gegenbesuch unserer Freunde aus Zeuthen.

1991 - 1994

1991 wurde Günther Haag als neuer Wehrführer gewählt.

Er trat die Nachfolge von Dieter Messinger an, der nicht mehr als Wehrführer kandidierte.

Seit dem Bau der Wehrheimer Umgehungsstraße stieg die Anzahl der Einsätze um mehr als 100%. In den 80er Jahren hatte man im Durchschnitt 25 Einsätze gefahren. Seit 1990 waren es im Durchschnitt 55 Einsätze pro Jahr.

Allein 1991 und 1992 wurde die Wehr zu insgesamt 20 Verkehrsunfällen gerufen, immer wieder hieß es bei der Funkalarmierung Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Viele der verunfallten Personen konnten mit Schere und Spreizer aus ihren Autos befreit werden, für einige kam jedoch jede Hilfe zu spät.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre war es nun Ziel, die Einsatzzeit von der Alarmierung bis zum Erreichen der Unfallstelle so gering wie möglich zu halten. Oft war die Unfallstelle nur unter größter Anstrengung zu erreichen.

1995

Im Februar 1995 konnten wir unseren Vorausrüstwagen, einen umgebauten Jeep (Nissan Patrol), in Betrieb nehmen. Mit dem „Florian Wehrheim 50“ war die Freiwillige Feuerwehr Wehrheim gut ausgerüstet. Das Fahrzeug ist mit allen Gerätschaften die zur technischen Unfallhilfe gebraucht werden ausgestattet wie z. B. Schere, Spreizer, Seilwinde, Hydraulikschläuche, Scheinwerfer zum Ausleuchten der Einsatzstelle und vieles mehr. Aber auch bei kleineren Bränden wie z. B. Zimmer oder PKW-Bränden kann das Fahrzeug benutzt werden, da sich auch Schaum-, Pulver und Kohlesäurelöscher darin befinden.

Das Fahrzeug wurde in Eigenleistung von den Kameraden Günther Haag, Markus Lezius, Clemens Schmidt und Günther Neureither in ihrer Freizeit aus- und umgebaut.

1996

1996 löste Markus Lezius den bisherigen Wehrführer und 1. Vorsitzenden Günther Haag ab. Der Kamerad Haag kandidierte nach 5-jähriger Dienstzeit nicht mehr für das Amt des Wehrführers. In der Hauptversammlung vom 19. Januar 1996 wurde zum ersten Mal das Amt des Wehrführer und des 1. Vorsitzenden getrennt voneinander besetzt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Volker Ketter gewählt.

Im Mai des Jahres beschloss die Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung und gab dem geschäftsführenden Vereinsvorstand den Auftrag, zur Umgründung des Feuerwehrvereins zum „Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wehrheim“ mit dem Antrag zum Eintrag in das Vereinsregister.

Im September 1996 übergab der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr die neu angeschaffte DLK 23/12. Diese gebrauchte Drehleiter wurde als Ersatz für die 33 Jahre alte Drehleiter DL 30 gekauft. Mit der neuen Drehleiter können Menschen aus hohen, brennenden Gebäuden leichter gerettet werden, denn die Leiter verfügt über einen anhängbaren Rettungskorb, in dem 2 Personen Platz haben. Bisher mussten Brandopfer angeseilt werden und über die Leiter selbst herunterklettern. Damit war unsere Wehr im gesamten Hintertaunus die 2. Wer die über ein solches Hubrettungsfahrzeug verfügte.

Am 25. November 1996 erhielt der Verein den Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Usingen und heißt somit „Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wehrheim e.V.“.

1997

Das wichtigste Ereignis im Jahr 1997 war die Anerkennung des Fördervereines als Gemeinnützigen Verein durch das Finanzamt. Aufgrund der neuen Satzung bekam der Verein sogar die Genehmigung Spendenquittungen selbst auszustellen. Damit wurde eine solide Basis für die zukünftige Vereinsarbeit geschaffen.

Der 29. Dezember 1997 war ein Datum, das viele Kameraden nicht so einfach vergessen können. Drei Todesopfer und zwei Schwerverletzte waren die schlimme Bilanz des Unfalls der sich auf der B 456 Wehrheim ereignete. Die Kameraden unserer Wehr wurden zur Einsatzstelle gerufen um die Verunglückten Personen aus ihren Fahrzeugen zu schneiden

Einige unserer Kameraden darunter der 1. Vorsitzende Volker Ketter wollten sofort und ohne bürokratische Umwege den verunglückten Kindern helfen und riefen über Funk und Fernsehen zu einer Spendenaktion für die durch den Unfall verwaisten Kinder auf. In dieser im Hochtaunuskreis für Feuerwehren wohl einmaligen Spendenaktion konnten den Kindern 1998 über 20.000 DM zur Verfügung gestellt werden.

ZUSATZ (Nicht Inhalt der offiziellen Chronik)

Nun rüstete sich die Wehr zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens.

Wechselvoll war in den vergangenen 100 Jahren die Geschichte der Gemeinde Wehrheim und ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Unsere Urgroßväter haben damals die Fackel der freiwilligen Hilfe für den Nächsten entfacht und diese an nachfolgende Generationen weitergegeben. Eine neue Generation ist an die Stelle der Väter, Großväter und Urgroßväter getreten.

Viel Idealismus, viel Opferbereitschaft im Dienst der Allgemeinheit, viel persönliche Hilfsbereitschaft gehören dazu in dieser langen Zeit einen Verein mit innerem Leben zu erhalten. Zumal, wenn in diesen 100 Jahren zwei Weltkriege getobt haben.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wehrheim, das sind auch viele Tragödien und Unglücksfälle die uns in den Jahrzehnten begleitet haben und hinzugekommen sind. Wie oft mussten wir die Sinnlosigkeit mancher Verbrechen hinnehmen oder verständnislos dabei zusehen wie manche unserer Mitmenschen mit seinem Nächsten umgeht oder ihn durch sein rücksichtsloses Verhalten gefährdet. Die Kriege und all das Schwere das über uns kam, hat uns den Gemeinschaftssinn, den Geist zur Nächsten Hilfe nicht genommen.

Wir alle wissen, dass die Arbeit der Feuerwehr für das Gemeinwohl wichtig und unverzichtbar ist. Der freiwillige Dienst an der Gemeinschaft der oftmalige Verzicht auf Freizeit und das Bemühen sich ständig weiter zu bilden, um helfen zu können, zeichnen die Angehörigen einer Feuerwehr aus. In unserer Zeit die leider dazu geneigt ist dem eigenen Ich im übergroßen Maß Raum zu geben ist es notwendig, dem Willen weithin sichtbar Ausdruck zu verleihen, sich für seinen Mitmenschen einzusetzen, wenn er in Not ist.

Die Feuerwehr stellt Ihre Einsatzbereitschaft nicht mehr alleine unter das Motto „Gott zu Ehr und dem Nächsten zur Wehr“, sondern die Begriffe.

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“

sind Grundlage und Motivation für das Engagement eines jeden Mitgliedes unserer Einsatzabteilung. Wenn eine Freiwillige Feuerwehr ihren Zweck erfüllen soll, muss sie jederzeit einsatzbereit sein. Das bedingt, dass die Wehr nicht nur gut ausgebildet, sondern auch ausgerüstet sein muss und dass jedermann erkennt, dass es auf ihn ankommt, auch wenn die Handreichung oder Hilfeleistung noch so gering erscheint.

1999

Nach zweieinhalbjähriger Vorbereitungszeit für unser 100-jähriges Jubiläums-Fest, wurde mit dem Festkommers am Freitag den 18. Juni im Bürgerhaus unser Jubiläum begonnen. Bis auf dem letzten Platz war der Saal gefüllt. Wehrführer Markus Lezius führte durchs Programm. Die Grußworte kamen von unserem Festpräsident Bürgermeister Helmut Michel, sowie dem Schirmherr der Festwoche Dr. Walter Leiser Kiep, dem Landrat Jürgen Banzer, dem Kreisbrandinspektor Bernd Hillig, dem Ortsbrandmeister Egon Wewerka und unserem 1. Vorsitzenden Volker Ketter. Von unserem KBI Bernd Hillig und dem stellv. KBI Dieter Messinger wurden auch Ehrungen an unseren aktiven Kameraden vorgenommen. So bekamen Jürgen Backmeister, Thomas Klügl und Matthias Iwanek das silberne Brandschutzehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst. Ortsbrandmeister Egon Wewerka, Gerd Burkhardt, Heinz Harff für 30 Jahre und Holger Eichhorn für 20 Jahre aktiven Dienst erhielten die Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes. Anerkennung auch für die Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wehrheim, die nahezu vollständig angetreten waren. Worte des Dankes wurden auch noch von anderen Vereinen und Organisationen an diesem Abend ausgesprochen. Am Montag den 21. Juni wurde tatkräftig mit dem Zeltaufbau begonnen. Es wurde kein normales Zelt aufgebaut, sondern ein Zirkuszelt. An jedem Aufbautag waren durchschnittlich 30 Aufbauhelfer im Einsatz, die alle Vereinsmitglieder waren. Freitag den 25. Juni gegen 18:00 Uhr war alles geschafft und das Fest konnte beginnen. Um 21:00 Uhr begann das bunte Treiben im Festzelt mit der FFH Party. Mehr als 1700 junge Leute bewegten sich im Takt der Techno Klänge. Bei den warmen Temperaturen des Sommerabends waren auch draußen im Biergarten alle Sitzplätze und Stehplätze belegt. Alle die ca. 2400 meist jugendlichen Besucher verließen so gegen 3 Uhr morgens das Zelt und den Biergarten. Am Samstagnachmittag führten die Feuerwehren aus Pfaffenwiesbach, Friedrichsthal, Steinbach und Kronberg mit historischen Geräten eine Löschübung durch und anschließender Geräteschau. Das älteste Spritzenfahrzeug stammte aus dem Jahr 1757. Der Wagen wurde von Pferden zum Brandort gezogen. Die Übung mit den alten Feuerlöschgeräten von damals, lockte nicht nur interessierte Floriansjünger, sondern auch viele Schaulustige. Am Abend ging

es im Zirkuszelt weiter mit Sonne der Nacht und das Publikum wurde mit einem phantastischem sage und schreibe siebeneinhalb Stunden Varieté Programm unterhalten. Etwas übertrieben, aber die 1500 Besucher kamen aus dem Staunen nicht mehr raus, da es von den phantastischen Programm der Zirkuswelt nur Begeisterung gab, der mit viel Beifall belohnt wurde. Der Abend war ein voller Erfolg. Der Sonntag begann mit einem Ökumenischen Festgottesdienst im Zirkuszelt und danach spielte noch der Musikzug aus Bommersheim, bevor der Festzug ab 14:00 Uhr durch die Wehrheimer Straßen zog. Mit 55 Zugnummern und herrlichem Wetter ging es durch die Straßen, wo viele Zuschauer den Zug mit Begeisterung applaudierten. Anschließend spielten die Musikzüge im Festzelt. Das Fest setzte sich am Abend mit dem "Abend der Vereine " vor gut 600 Gästen im Zirkuszelt fort. Ein buntes Programm begeisterte die Gäste. Mit dem traditionellen Frühschoppen wurde das Fest am Montag fortgesetzt. Um 11:00 Uhr begann der Frühschoppen mit der Prager Blasmusikkappelle, und um 14:30 Uhr war das große Kinderfest vor dem Zirkuszelt. Um 16:00 Uhr das Finale des Feuerwehr -Festes mit den Original Böhmischen Plundermädeln. Bei Blasmusik und Freibier von den ortsansässigen Firmen traten die Festzeltbesucher in lustigen Wettkämpfen gegeneinander an. Ein gut gelungenes Fest ging somit am Montagabend dem Ende zu. Wir die Feuerwehr hatten mit dem Fest ein Ansehen in der Bevölkerung erreicht, wo noch lang in Erinnerung bleibt. Aber nicht nur Feste organisieren und feiern, sondern auch zwischendurch wurde die Feuerwehr zu Einsätze gerufen. Hier ein kleiner Einblick zu den größten Einsätzen. Am 5. März wurden wir zu einem Einsatz auf dem Segelflugplatz Obernhain gerufen mit Stichwort abgestürzter Paragleiter. Der Paragleiter hat den Absturz leider nicht überlebt und wir mussten die Einsatzstelle absichern und später ausleuchten. Am 04. Juni wurden wir zu einem Unfall auf der Saalburgkuppe alarmiert mit Stichwort eingeklemmte Personen. Die Personen wurden mit Hydraulischen Gerät aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben.

2000

Am 04. Februar wurden wir zur Suche eines Sportflugzeug alarmiert. Das vermisste Sportflugzeug ist am Altkönig zerschellt, vermutlich durch die zu niedrigen Wolken wurde die Sicht eingeschränkt. Der Großeinsatz von mehreren hundert Rettungskräften hatte erst ein Tag später das Wrack gefunden. Für die beiden Piloten (65)+(67) kam jede Hilfe zu spät. Am 21. Juni wurden wir zu einem großen Waldbrand in der Nähe des Hessenparks gerufen. Oberhalb des Freilichtmuseums stand aus bisher ungeklärter Ursache 10000 Quadratmeter Fichtenwald in Flammen, die Rauchsäule war mehr als 20 Kilometer und weit bis zum Bad Homburger Kreuz zu sehen. Es wurden Wehren aus dem gesamten Hochtaunuskreis zur Unterstützung alarmiert. Dies war der größte Waldbrand im Hochtaunuskreis der letzten 25 Jahren. Am 23. September wurden wir zu einem Segelflugzeug Absturz auf dem Flugplatz Obernhain gerufen. Wie sich herausstellte, hatte der Motorsegler zu früh auf der Landebahn aufgesetzt und wurde daher stark beschädigt. Der schwerverletzte Pilot und sein schwerverletzter Begleiter wurden von der Feuerwehr geborgen und dem Rettungsdienst übergeben. Insgesamt zu 43 Einsätzen wurde die Feuerwehr im Jahr alarmiert. In diesem Jahr wurde ein Osterbrunch, die Kerb 2000, das Martinsfeuer und ein Preisskat abgehalten. Die Kerb wurde im Gerätehaus und vor dem Gerätehaus abgehalten, wo auch ein Bettenrennen stattgefunden hat. Es war eine gelungene Veranstaltung. Bei der Jahreshauptversammlung kam es zu Neuwahlen. Markus Lezius wurde wieder zum Wehrführer gewählt, Manfred Gundel wurde wieder zum stellv. Wehrführer gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Volker Ketter wieder gewählt. Zur zweiten Vorsitzenden wurde Stefanie Schaal wieder gewählt. Schriftführer wurde Michael Beyerbach, Kassierer wurde Stefan Fey, Gerätewart wurde Christian Störkel, Jugendwart wurde Melanie Messer, Beisitzer wurden Günther Haag und Alexander Puxbaumer.

Der stellv. Kreisbrandinspektor Dieter Messinger bekam für seine 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit bei der Feuerwehr im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande verliehen.

2001

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 58 Einsätzen alarmiert.

Kurz vor Weihnachten war endlich das lang ersehnte Tanklöschfahrzeug LF20 eingetroffen und schon in diesem Jahr 4-mal im Einsatz gewesen. Zu einem Dachstuhlbrand wurde die Feuerwehr am 3. November überörtlich nach Usingen alarmiert. In diesem Jahr wurde ein Osterbruch, die Kerb 2001, und das Martinsfeuer abgehalten. Die Kerb war wieder eine gelungene Veranstaltung mit großem Erfolg. Für die Einsatzabteilung wurde eine Weihnachtsfeier im Gasthaus Adler im Hessenpark als Dank und Anerkennung organisiert, was bis in den frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

2002

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 72 Einsätzen alarmiert.

Ein spektakulärer Einsatz war ein gemeldeter Balkonbrand am 9. April in der Hilde Copi-Strasse. Dieser entwickelte zu einem Dachstuhlbrand mit Durchzündung. Der Einsatz dauerte bis in den frühen Morgenstunden des darauffolgenden Tages. Am 23. September folgte ein Brand im Getränkelager der Firma LUWA der noch glimpflich endete, was am 15. Oktober nicht der Fall war. Da rückte die Feuerwehr zu einem Brand in der Dorfschänke nach Pfaffenwiesbach aus, wo alle Ortsteilwehren den Brand bekämpften. Die Dorfschänke brannte leider innen komplett aus. Die Feuerwehr hat in diesem Jahr bei der Gewerbeschau am 27. u. 28. April mit feuertechnischen Vorführungen der Einsatzabteilung mitgewirkt. Der Höhepunkt in diesem Jahr war der 17. August. An diesem Tag wurde mit den Limes-Krätscher ein Open-Air-Konzert mit den Allgäu Power auf dem Festplatz veranstaltet. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, was auch mit voller Begeisterung der Bevölkerung angenommen wurde. Wie immer fand im Oktober wieder die Kerb mit dem bekannten Bettenrennen statt. Auch unser Martinsfeuer haben wir wieder ausgerichtet, wo der große Renner die Bratwurst und der Glühwein war. Auf dem Weihnachtsmarkt nahmen wir auch teil, hier fand im Museum des Wehrheimer Heimat und Geschichtsverein eine Ausstellung 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wehrheim statt. Einen großen Dank für die großartigen Mitwirkung geht an die Ehrenmitglieder Erich Bender und Reinhard Knöpp. Zum Jahresabschluss fand eine

Fahrt nach Ludwigsburg mit dem Bus statt, wo es dort zum Weihnachtsmarkt ging. Bei der Jahreshauptversammlung kam es zu Neuwahlen, da der erste Vorsitzende aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegen musste. Aus diesem Grund wurden im Vorstand teilweise Neuwahlen vorgenommen. Stefan Fey wurde als erster Vorsitzenden gewählt, neuer Rechnungsführer wurde Michael Beyerbach und neuer Schriftführer wurde Gabi Neureiter, und als neuer Beisitzer wurde Patricia Harff gewählt. Da unsere Drehleiter aus Altersgründen nicht mehr die Technischen Voraussetzungen erfüllte, konnte sie nur noch für Notfälle eingesetzt werden. Unser Brandinspektor E.Wewerka wollte daher die Drehleiter zum Jahresende stilllegen und fordert unsere Gemeinde auf, eine neue Drehleiter im Haushalt aufzunehmen

2003

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 83 Einsätzen alarmiert. Der Anbau/Umbau des Gerätehauses ist jetzt abgeschlossen. Ohne der tatkräftigen Beteiligung der Einsatzabteilung, wäre dies nicht möglich gewesen. Mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung hat die Wehr am 11. September zur Einweihung eingeladen. Der Besucherandrang war sehr groß. Im Oktober wurde wieder unsere Kerb mit großem Erfolg gehalten. Nur der Fassanstich musste noch geübt werden. Diesmal gab es dazu auch noch ein Jugend Bettenrennen. Zum Frühschoppen wurde nebenbei auch noch ein Geschicklichkeitsfahren mit einem Feuerwehrfahrzeug für Feuerwehrleute auf dem Parkplatz ausgeführt. Auch wieder ein toller Erfolg war das Martinsfeuer, was von der Bevölkerung gut angenommen wurde

2004

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 50 Einsätzen alarmiert.

Zu einem spektakulären Einsatz wurde die Feuerwehr am 14. April zu einem Wohnungsbrand in die Feldstrasse gerufen. Der Einsatz erschwerte sich enorm, da man im Innenangriff den Brandherd, durch zugestelltes Inventar und starke Rauchentwicklung nicht sinnvoll bekämpfen konnte. Erst ein Außenangriff zu dem Zimmer des Brandherdes, wurde ein Durchbruch der Wand und dem Fenster gemacht, was dann auch zum Erfolg führte. In diesem Jahr war der Höhepunkt das Konzert mit den Allgäu Power, was die Feuerwehr mit den Limes Krätscher in der Festscheune von Emmerichs veranstaltet haben. Ein toller Erfolg war wieder die Kerb im Oktober und das Martinsfeuer im November. Zum Abschluss des Jahres, wurde mit der Einsatzabteilung und der Alters- und Ehrenabteilung eine Fahrt mit dem Bus in den Europa Park Rust unternommen, was ein gelungener Jahresabschluss war.

2005

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 47 Einsätzen alarmiert.

Im Jahr 2005 wurde der Einsatzleitwagen (ELW) angeschafft und in den Dienst genommen.

In diesem Jahr war die Kerb 2005 im Oktober wieder ein toller Erfolg, sowie der Martinsumzug am 11. November. Die Weihnachtsfeier begann mit einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Miltenberg, danach ging es dann weiter nach Kaltenbrunn zum Abendessen. Unser Vorsitzender Stefan Fey bedankte sich bei der Einsatzabteilung und dem gesamten Vorstand. Noch zu erwähnen hatte der ehemalige Kreisgeschäftsführer Helmut Bruns der SPD eine viertägige Reise nach Berlin zum Abschied in den Ruhestand von Finanzminister Hans Eichel geschenkt bekommen. Helmut Bruns hatte die 40 Plätze für ehrenamtliche Tätigkeit an Wehrheimer Vereine übergeben, wo auch eine Delegation der Feuerwehr die politische Reise nach Berlin antrat. Bei der Jahreshauptversammlung aller Ortsteilwehren, war der wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Neuwahl des Gemeindebrandinspektors sowie des Stellvertreters. Zum Neuen Gemeindebrandinspektor wurde Stefan Fey gewählt, er löste den amtierenden GBI Egon Wewerka ab. Als stellvertretender Gemeindebrandinspektor wurde

Herbert Kohlbacher gewählt, er löste den stellvertretenden GBI Berthold Bletz ab, der aus privat/beruflichen Gründen nicht mehr antrat. Für seine langjährige Leistungen sprach der Bürgermeister Gregor Sommer und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Matthias Wenzel gebührenden Dank aus und überreichten Ihm den Landesehrenbrief des Landes Hessen.

2006

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 80 Einsätzen alarmiert. Die Kerb sowie das Martinsfeuer waren wieder ein Erfolg. Zum Jahresabschluss fand eine Weihnachtsfeier in der Gaststätte zum Bizzenbachtal statt.

2007

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 60 Einsätzen alarmiert. Einer davon war der Großbrand bei der Fa. Holz Jäger der zum Totalverlust der Produktionsstätte führte. Noch zu erwähnen war das Jubiläum 40 Jahre Jugendfeuerwehr Wehrheim. Unser Vereinsvorsitzender Stefan Fey bedankte sich bei allen Firmen für ihre Spenden an die Jugendfeuerwehr. Des Weiteren wurde wieder die Kerb und das Martinsfeuer abgehalten.

2008

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 51 Einsätzen alarmiert. Dieses Jahr wurde die Kerb in einem geänderten Programm, sowie in einem Zelt ausgerichtet, was auch gut von der Bevölkerung angenommen wurde. Das Martinsfeuer war wieder ein Erfolg. Es gab eine besondere Ehrung an diesem Abend, GBI Stefan Fey, stellv. Herbert Kohlbacher und Bürgermeister Gregor Sommer haben dem Feuerwehrkamerad Günther Haag das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40 Jahre Ehrenamtliche Tätigkeit verliehen.

2009

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 54 Einsätzen alarmiert.

Da die Drehleiter DL30 ausgemustert wurde, wurde als Ersatz ein Teleskopgelenkmast (TGM) angeschafft und in den Dienst gestellt. Die Kerb ging in Ordnung und das Martinsfeuer war wieder mal ein Erfolg. Der Höhepunkt dieses Jahres war aber die Einweihung des neuen Feuerwehr-Fahrzeuges. Der erste Vorsitzende Stefan Fey lobte auch die Arbeitgeber die ihre Angestellten zu den Einsätzen freistellten. Hierfür wurde die Fa. Elektro Wagner als erstes ausgezeichnet. GBI Stefan Fey und Bürgermeister Gregor Sommer konnten Heinz Harff mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40 Jahre aktiven Dienst in der Einsatzabteilung ehren.

2010

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 70 Einsätzen alarmiert.

Zu erwähnen war der Brand im Jagdhaus. Wo die Löscharbeiten durch eine sehr Kalte und schneereiche Witterung erschwert worden ist sodass selbst das Wasser in den Schläuchen gefroren war.

Die Kerb 2010 war wieder ein riesiger Erfolg, sowie das Martinsfeuer. Als Partner der Feuerwehr wurde 2010 die Fa. Landtechnik Allendörfer ausgezeichnet, im Vorjahr war es Elektro Wagner. Zu den angestandenen Neuwahlen wurde der Wehrführer Markus Lezius und stellv. Wehrführer Manfred Gundel wieder gewählt. Der 1.Vorsitzenden Stefan Fey und die 2.Vorsitzende Stefanie Schaal wurden auch im Amt wieder bestätigt, sowie der Kassierer Michael Beyerbach und Schriftführerin Gaby Neureiter. Die Beisitzer des Wehrausschusses Günther Haag und Alexander Puxbaumer wurden auch wieder gewählt. Die zwei Beisitzer im Förderverein waren bisher Patrica Harff und Markus Schnitzer, hier wurde noch Patrik Neumann vorgeschlagen. Die Geheimwahl ergab nach Stimmen Auszählung Patrica Harff und Patrik Neumann. Diese haben das Amt der Beisitzer des Förderverein übernommen.

2011

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 66 Einsätzen alarmiert.

Gleich im Januar war die Feuerwehr ausgerückt zu einem Wohnungsbrand in der Marienbaderstrasse.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde von unserem Vorsitzenden ein Brief vorgelesen. Der unbekannte lobte die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr, die immer Tag und Nacht in der Einsatzbereitschaft sind. Dazu kam eine große Spende, aber der Spender wollte nicht genannt werden. Die Ausrichtung der Kerb gestaltet sich immer schwieriger. Das Problem die jungen Leute kommen erst gegen 22:00 Uhr, aber da wir mitten im Dorf feiern, muss schon um 0:30 Uhr die Musik ausgemacht werden, was zur Unzufriedenheit führte und den Umsatz schwächte. Wegen anderen Veranstaltungen war die Kerb außerdem schlecht besucht. Das Martinfeuer war ein Erfolg und gut besucht.

2012

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 51 Einsätzen alarmiert.

Ein Tag der offenen Tür wurde in diesem Jahr veranstaltet und war die zwei Tage sehr gut besucht. Im Vorstand kam die Überlegung das man alle zwei Jahre ein Tag der offenen Tür macht. Der Martinsumzug war wie immer ein Erfolg. Zum Jahresabschluss wurde ein Weihnachtsausflug nach Rust in den Europapark unternommen, dies war nochmal für alle ein tolles Erlebnis.

2013

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 61 Einsätzen alarmiert.

Eine Kerb wurde in diesem Jahr abgesagt, da in der Vergangenheit ein fröhliches Fest aus Angst vor Zerstörung und Ausschreitungen nicht mehr ohne Security möglich war. Daher macht es keinen Spaß mehr eine Kerb zu veranstalten. Das Martinsfeuer wurde wieder ausgerichtet und war gut besucht. Die Wehr hatte in diesem Jahr einen Vereins Ausflug nach München mit Besichtigung der Feuerwache 3, und anschließender mit Floßfahrt unternommen.

2014

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 77 Einsätzen alarmiert.

Die Feuerwehr rückte zu einem schweren Verkehrsunfall aus, was mit einem Toten und einen Schwerverletzten zu beklagen war. Überörtlich wurde die Feuerwehr zu einem Brand in der Usinger Altstadt alarmiert. In diesem Jahr fand wieder ein Tag der offenen Tür statt, was von der Bevölkerung sehr positiv angenommen wurde., sowie im November das Martinsfeuer. Der stellv. GBI Herbert Kohlbacher beförderte unseren Wehrführer Markus Lezius zum Hauptbrandmeister. Florian Fey und Patrik Neumann sind als langjährige Jugendwarte zurückgetreten. Die neuen Jugendwarte wurden jetzt Christian Fey und Manuel Fey.

2015

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 51 Einsätzen alarmiert.

Überörtlich wurden wir zu einem Großbrand nach Merzhausen alarmiert. In der Spesartstrasse in Wehrheim kam es zu einem ausgedehnten Kellerbrand. Der Wehrführer Markus Lezius und der stellv. Manfred Gundel stehen für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Bei der Neuwahl wurden zunächst für ein Jahr Florian Fey zum Wehrführer und Patrik Neumann zum stellv. Wehrführer gewählt.

Es wurde wieder das Martinsfeuer ausgerichtet, dazu kam im Dezember der goldene Hahn dazu, was im Gerätehaus mit den Männerballett veranstaltet wurde. Es wurde mit der Einsatzabteilung ein Ausflug zur Kartbahn unternommen, was für alle ein tolles Erlebnis war. Mit der gesamten Feuerwehr wurde zum Jahresabschluss ein Ausflug in den Europapark unternommen.

2016

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 63 Einsätzen alarmiert.

Zweimal wurde die Wehr zu einem überörtlichen Brand nach Neu Anspach alarmiert. Mit einer Winterwanderung der Einsatzabteilung hat man in diesem Jahr begonnen. Als neue Veranstaltung hat man das Angrillen mit ins Programm genommen, was auch sehr gut angekommen ist.

Ein Tag der offenen Tür, das Martinsfeuer und der Goldene Hahn waren in diesem Jahr auch noch im Programm. Zum Jahresausklang wurde für die Einsatzabteilung ein Jahresabschlussessen organisiert.

Achim Jung wurde anhand seiner Lehrgänge zum Brandmeister befördert. Bei den Neuwahlen wurden Florian Fey als Wehrführer und Patrik Neumann als stellv. Wehrführer wieder gewählt. Zu Beisitzer wurden Alexander Puxbaumer und Carsten Meyer gewählt. Für die geleistete Arbeit bedankte sich auch der GBI Stefan Fey und der stellv. GBI Markus Lezius.

2017

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 60 Einsätzen alarmiert.

Auch in diesem Jahr hat eine Winterwanderung stattgefunden. Mit dem Grillevent ging es weiter, was wieder ein toller Erfolg war. Die Jugendfeuerwehr feierte ihr 50jähriges Bestehen. Es gab keine große Feier, stattdessen hat die Jugendfeuerwehr 100 C -Strahlrohre auf der alten Saalburgstrasse von der Tankstelle Fey bis zur Kreuzung Wehrheim Süd verlegt und 5 Minuten das Wasser durchlaufen lassen. Darunter sind die Feuerwehrfahrzeuge durchgefahren. Dies war ein tolles Event was mit Begeisterung von den Zuschauern bejubelt wurde. Die Übergabe des neuen MTW war auch ein erfreuliches Ereignis. Des Weiteren folgte das Martinfeuer, der goldene Hahn und das Jahresabschlussessen für die Einsatzabteilung. Der Jugendwart Christian Fey hat sein Amt des Jugendwartes niedergelegt, neuer Jugendwart wurde Rafael Hajduczek.

Patrik Neumann wurde zum Brandmeister befördert. Manfred Gundel und Klaus Fey wurden jeweils das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande des Landes Hessen verliehen.

2018

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 68 Einsätzen alarmiert.

Zu erwähnen war das Sägewerk der Fa. Holzjäger, dort kam es erneut zu einem Brand, des Weiteren rückte die Feuerwehr zu einem Brand des Kiosk am Bahnhof Saalburg aus. In 2018 war die erste Teilnahme von einem Team der Feuerwehr am Skyrun in Frankfurt.

Zum Jahresauftakt unternahm die Einsatzabteilung wieder die Winterwanderung. Im Frühjahr fand dann das Angrillen statt, was auch wieder ganz gut besucht war. Ob nächstes Jahr nochmal ein Angrillen stattfindet, wird nochmals besprochen. Ansonsten hat das Martinfeuer und der Goldene Hahn stattgefunden. Zum Jahresabschluss gab es wieder ein Abschlussessen. Unser 1.Vorsitzender Stefan Fey hat nach fast zwei Jahrzehnten sein Amt zur Verfügung gestellt. Stefan hat es gerne gemacht und es hat ja auch alles geklappt. Der Bürgermeister bedankte sich auch bei ihm für die geleistete Arbeit in all den Jahren. Benedikt Caspary wurde vorgeschlagen und wurde auch zum 1. Vorsitzenden gewählt. KBI Carsten Lauer übereichte unseren stellv. GBI Markus Lezius das Goldene Brandschutzehrenzeichen für 40 Jahre aktiven Dienst in der Wehr.

2019

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 61 Einsätzen alarmiert.

Zu erwähnen war der 28.Februar ,wir wurden überörtlich zu einem Großbrand auf dem Pferde Gestüt Erlenhof nach Bad Homburg alarmiert. Es waren 18 Einsatzkräfte der Großgemeinde zur Unterstützung mit mehreren Feuerwehrfahrzeugen aus allen Ortsteilen im Konvoi nach Bad Homburg ausgerückt. Durch Sturm/Unwetter wurden die Feuerwehren Wehrheim und Obernhain zu mehren Einsätzen alarmiert. Am 20.Dezember wurden die Wehren Wehrheim, Obernhain und Pfaffenwiesbach zu einem schweren Verkehrsunfall nahe Hessenpark alarmiert. Es waren drei verletzte Personen, eine davon schwer, die mit Hydraulischem Gerät befreit werden musste. Als Auftakt wieder eine Winterwanderung und im August bei herrlichem Wetter wurde ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Trotz Parallelveranstaltungen und Bürgermeisterwahl war die Veranstaltung gut besucht und wir

konnten 16 neue Vereinsmitglieder werben. Leider musste am Nachmittag die Feuerwehr zu einem größeren Brand in der Feldgemarkung ausrücken, was zu einem schnellen Ende der Veranstaltung führte. Im November war das Martinfeuer und im Dezember fand der Goldene Hahn mit dem Männer-Ballett des WCV statt. Als erster der Wehr wurde Günther Haag das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für sage und schreibe 50 Jahre aktiven Dienst verliehen

2020

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 68 Einsätzen alarmiert. Anfang Januar rückte die Feuerwehr zu einem schweren Verkehrsunfall der B456 Umgehung aus, der mit zwei Toten und mehren schwerverletzten zu beklagen war. Am 14. August zog ein schweres Unwetter über den Vordertaunus und Rhein Main Gebiet. Königstein und Kronberg waren stark betroffen. Über 200 Einsatzstellen waren zu bewältigen, hauptsächlich Keller unter Wasser. Zur Unterstützung wurden deshalb mehrere Feuerwehren aus dem Hintertaunus , unter anderem auch Wehrheim alarmiert. Am 6.November kam es in der Mark zu einem ausgedehnten Wohnhausbrand. Es waren 95 Einsatzkräfte vor Ort um den Brand zu löschen. Außer Wehrheim mit allen Ortsteilwehren, waren noch Neu Anspach, Usingen, Grävenwiesbach, Bad Homburg, Kronberg und Köppern an dem Einsatz beteiligt. Holger Eichhorn und Michael Schmidt wurden für 40 Jahre aktiven Dienst das Goldene Ehrenzeichen am Bande verliehen. Unser stellv. Wehrführer Patrik Neumann wurde zum Oberbrandmeister befördert. Für besondere Dienste in der Feuerwehr wurde Stefan Fey und Günther Haag das Ehrenkreuz am Bande in Silber überreicht. Leider kam großes Unheil über uns, denn Corona hat katastrophale Ausmaße angenommen. Corona hat sich nicht nur bei uns so schnell ausgebreitet, sondern die ganze Welt war betroffen. Der Virus hat viele Todesopfer und schwere Krankheitsverläufe verursacht. Man konnte so schnell keinen geeigneten Impfstoff herstellen. Am 16.März 2020 wurde der Lock down beschlossen und trat am 22.März in Kraft. Dies war mit zahlreichen Einschränkungen im öffentlichen Leben verbunden. Deshalb konnten in diesem Jahr keine Veranstaltungen und Übungen mehr stattfinden. Die Einsatzbereitschaft war während Corona immer gesichert.

2021

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 70 Einsätzen alarmiert. Am Montagabend den 19. April kam es in der Haupttrasse zu einem Gebäudebrand. Das als Garage genutzte Gebäude, geriet aus ungeklärter Ursache in Brand. Die in der Garage abgestellten Fahrzeuge, ein PKW und Motorrad wurden von dem Feuer zerstört. Im Einsatz waren alle Ortsteilwehren, sowie die Feuerwehr aus Neu Anspach und Usingen, so konnte ein Übergreifen der Flammen zu den Nachbargebäuden verhindert werden. In der Silvesternacht wurde die Feuerwehr überörtlich zur Unterstützung der Feuerwehr Bad Homburg zum Großbrand eines Reifenlager nach Bad Homburg alarmiert. Aus dem gesamten Hochtaunuskreis wurden Feuerwehren zur Unterstützung der Brandbekämpfung angefordert. In diesem Jahr legte unser GBI Stefan Fey sein Amt nieder. Er hat als GBI in der Großgemeinde sehr viel geleistet, durch sein Konzept wurden alle Ortsteilwehren Schwerpunktmäßig in Fahrzeuge und Gerätschaften ausgerüstet und konnten so auch Schwerpunktmäßig zu den Einsätzen eingesetzt werden. Das hat die Feuerwehren aller Ortsteile zusammengeschweißt. Im Team sind wir am stärksten. Für seine vollbrachten Leistungen in der Großgemeinde hat er sich ein besonders Lob verdient. Markus Lezius hat die Leitung als neuer GBI übernommen, sein stellv. wurde Michael Erdmann. Im Anschluss an die Wahl des GBI und seines Stellvertreters wurde noch von der Einsatzabteilung Patrick Neumann zum Wehrführer und Fabian Lenz zum Stellvertreter gewählt.

2022

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 104 Einsätzen alarmiert. Überörtlich wurden wir am 11. August zu einem großen Waldbrand im Bereich Fuchstanz alarmiert. Mehr als 400 Einsatzkräfte, aus dem Hochtaunuskreis, Maintaunuskreis und Frankfurt waren zur Brandbekämpfung vor Ort. Wir wurden an diesem Tag nicht mehr eingesetzt. Erst am nächsten Tag wurden wir mit Obernhain zur Unterstützung wieder angefordert, um noch Glutnester abzulöschen. Einen größeren Flächenbrand in der Gemarkung Wehrheim wurde am 30. August gemeldet. Hier wurden alle Ortsteilwehren, sowie Usingen, Neu Anspach und Bad Homburg zur Brandbekämpfung eingesetzt. Zu einem Vollbrand eines Wohnhauses sind wir am frühen Morgen des 13. Dezember nach Neu Anspach zur Brandbekämpfung ausgerückt. Bei der Jahreshauptversammlung vom 20. Mai 2022 wurde auch ein neuer Vorstand des Fördervereins gewählt. Von dem Vorstand wurden Steffi Schaal, Patricia Reinmüller, Alexander Puxbaumer und Gaby Neureiter von unserem 1. Vorsitzenden Benny Caspary mit einem Gutschein und Blumenstrauß verabschiedet, sowie ein Danke für die jahrelange geleistete Arbeit im Vorstand. Gewählt wurde in geheimer Wahl Förderverein zum 1. Vorsitzenden Florian Fey, 2. Vorsitzenden Benny Caspary, Schriftführerin Femke Born und Kassierer Dieter Westhoff, Beisitzer Günther Haag und Thorsten Hahn. Beisitzer in der Einsatzabteilung wurden Carsten Meyer und Julian Hagspiel. Femke Born und Mareike Lenz haben für Nachwuchs in der Feuerwehr gesorgt. Sie haben die Mini Feuerwehr mit Namen **Apfeldrachen** gegründet. Im November war die offizielle Einweihung. Zum Jahresende hat auch wieder eine Mannschaft von 9 Kameraden am Skyrun in Frankfurt mit Erfolg teilgenommen.

2023

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu 85 Einsätzen alarmiert.

Am 28. Januar wurden wir am Nachmittag zu einem Scheunenbrand in der Schießbaur alarmiert. Glücklicherweise wurde das Feuer frühzeitig entdeckt, es kam nicht zum Vollbrand und so konnten wir es schnell bekämpfen. Um eine Ausbreitung auf andere Gebäude zu verhindern wurden zur Unterstützung noch Neu Anspach, Kronberg und Michelbach angefordert. Leider ereignete sich wieder einmal ein Verkehrsunfall der mit einem Todesopfer zu beklagen hatte. Aufgrund der langen anhaltenden Trockenheit wurden wir im Juni zu einem Waldbrand an den Altkönig Alarmiert. Dort unterstützten wir mit einem Löschzug der Gemeinde Wehrheim die Löscharbeiten in einem sehr unwegsamen Gelände. Im Juli dieses Jahres haben wir zum ersten Mal zusammen mit der Feuerwehr Oberhain zusammen mit 18 Kameraden am Skyrun mit Erfolg teilgenommen. Der Unfall passierte mittags den 2. Oktober auf der B456 Umgehung zwischen Whm. Süd und Whm. Mitte. Ein PKW war mit einem Motorradfahrer frontal zusammengestoßen. Für den Motorradfahrer kam jede Hilfe zu spät. Der PKW-Fahrer war schwer verletzt eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungssatz befreit werden. Im Einsatz waren die Feuerwehr Wehrheim mit Oberhain, sowie Polizei und der Rettungsdienst mit Notarzt. Im November konnten wir mit allen Abteilungen der Feuerwehren Wehrheim eine Baumpflanzaktion durchführen, und konnten 500 Bäume für unsern Wald pflanzen. Vielen Dank an Femke Born für die Planung und an die zahlreichen Spender die das erst möglich gemacht haben. Zum Jahresende konnten wir noch zwei neue Anschaffungen der Gemeinde in Empfang nehmen. Dabei handelt es sich um ein Notstrom-Anhänger mit einem Lichtmast der zur Notstromeinspeisung von Objekten gedacht ist sowie ein Teleskoplader der Firma Manitou der auch schon gleich seinen ersten Einsatz leisten musste.